Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 52

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Finanzamt in Ansbach (Bayern) lehnte den Antrag eines evangelischen Pfarrers ab, der die Anschaffungskosten für Fachliteratur von seinem Einkommen abziehen wollte. Als abzugsberechtigt wurde lediglich ein astronomisches Werk anerkannt, das den Titel trug ‹Himmelskunde für jedermann›. *Schönwetterecke (Die Tat)*

Dompteur mit neuen Ideen

Jahreswende

Kein Wandrer ist heute nacht
allein in Weg und Ferne;
es ziehn die schönen Sterne
mit ihm durch Raum und Zeit.

Es geht die Liebe und der Wunsch
von einem zu dem andern;
und wenn wir alle wandern,
erreichen wir uns einst.

So wird die Erde ganz von uns
geöffnet und durchschritten;
es steht der Tod inmitten
und Gott an jedem End.

Hans Roelli

Mißtrauen

Endlich entschließt sich die alte Dame, ihr Geld in eine Bank zu tragen. Vierzehn Tage später erscheint sie am Schalter und verlangt, man solle ihr das ganze Guthaben wieder auszahlen. Die Banknoten werden ihr vorgezählt und zugeschoben. Daraufhin gibt sie sie dem Beamten wieder zurück.
«Ja, aber warum haben Sie sich denn Ihr Guthaben auszahlen lassen?» fragte der Beamte erstaunt. «Wenn Sie es gleich wieder zurückgeben?»
«Ich werde doch noch das Recht haben», erklärt die alte Dame entrüstet, «mich davon zu überzeugen, ob noch alles da ist!»

n. o. s.

HOTEL ACKER
WILDHAUS
Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 7 42 21

Die ungarische Lektion

● Das Ende der ‹friedlichen Koexistenz› ist das Ende einer großen Lüge.

● Wir müssen den Mut haben, das Verbrechen, auch das kollektive Verbrechen, wieder zu stigmatisieren und zwischen ‹Staaten› und ‹Verbrecherbanden› zu unterscheiden.

● Der heutige Mensch, vor allem der Intellektuelle, will in erster Linie ‹realistisch› sein. Für diesen Realismus verlieren aber offenbar die Verbrechen, wenn sie ein gewisses Maß erreicht haben, den Charakter des Verbrecherischen.

● Der Aufstand in Ungarn richtet sich gegen die Fremdherrschaft, aber er ist nicht minder ein *Verdikt über den kommunistischen Sozialstaat.*

● Um so erfolgreicher waren die russischen Ballette, Schachspieler und Sportler.

● Der Glaube an die Gewalt als Mittel der Befreiung der ‹proletarischen Massen› ist tief in das sozialistische Denken eingedrungen. Es ist ein Stück Tragik der ‹sozialistischen Idee›, daß sie sich in diesem Glauben verirrt hat.

● In der verwirrenden Folge taktischer Umstellungen im Kampf der bolschewistischen Partei können wir nur eine Konstante feststellen: den Grundsatz der Grundsatzlosigkeit.

● Nur weil der Westen so unsicher geworden ist, konnten die Totalitären es schließlich mit kaltem Zynismus wagen, den Terror als ‹Sozialismus›, die Unterdrückung als ‹Freiheit›, die Unmenschlichkeit als ‹Recht› und die Tyrannei als ‹Demokratie› zu bezeichnen.

● Wenn der November 1956 zu einer Wende werden soll – und er muß es, denn es ist nun offenbar geworden, daß es um Sein oder Nichtsein geht –, dann ist ein erstes Gebot die Reinigung und Klärung der Begriffe.

● Der Rest ist Wachsamkeit gegenüber Friedenstauben und Panzerdemonstrationen.

Aus Professor Werner Kägis Vortrag, gehalten in der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, am 28. Nov. 1956. (Zusammenstellung und Kürzungen: GP)

Stenogramme

«Sie werden sehen, wenn die Russen in Ungarn so fortfahren –»
«Wird ihnen die UNO eines Tages einen Verweis erteilen!»

In Frankreich fehle es vor allem an Essence, berichtete der Onkel aus Paris. «Vati, was ist Essence?» wollte der Bub wissen. «Essence, mein Kind, heißt Wesen; Sein; Essenz; Brennstoff des Motors, sagt das Wörterbuch.» Der Bub war noch zu klein, um zu erfassen, welch vollständige Mangelliste da angeführt war.

«Hören Sie mir auf mit Amerika!»
«Jetzt, wo es wieder mit den Oellieferungen beginnt?»

GP